

Tourismus 1990–2010



Von Simone Maier

Rheinland-Pfalz besticht durch sein abwechslungsreiches touristisches Angebot. In den neun Tourismusregionen des Landes finden Erholungssuchende und Genießer den richtigen Ort zum Verweilen. Aber auch Aktivurlauber kommen auf ihre Kosten: Zahlreiche Wander- und Radwege in abwechslungsreichen Landschaften locken Gäste ins Land. Im Jahr 2010 erreichte die Zahl der Gästeankünfte einen Rekordwert. Die Zahl der Übernachtungen lag ebenfalls deutlich über dem Niveau der Vorjahre.

Dieser Beitrag enthält einen Auszug aus der Statistischen Analyse „Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen und Entwicklungen im Land und in den Tourismusregionen“. Datengrundlage der Analyse bildet die Fremdenverkehrs- und Beherbergungsstatistik. Im Rahmen dieser Statistik werden seit dem Jahr 1981 in regelmäßigen Abständen Daten zum touristischen Geschehen erhoben.

Vielfalt der Regionen lockt Gäste ins Land

Die neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen sind eine Reise wert

Bereits in den 50er-Jahren wurde Rheinland-Pfalz in sieben Fremdenverkehrsregionen eingeteilt. Um regionale Unterschiede zum Zwecke planerischer Maßnahmen besser sichtbar zu machen, wurden die Gebiete 2009 neu abgegrenzt. Seit Januar 2009 erfolgt die Darstellung der Fremdenverkehrszahlen nach den nun neun Tourismusregionen Ahr, Eifel, Hunsrück, Mosel-Saar, Naheland, Pfalz, Rheinhessen, Rheintal und Westerwald-Lahn. Jede der Regionen ist einzigartig und weist kulturelle und landschaftliche Besonderheiten auf.

Im Norden des Landes liegt die mit knapp 717 Quadratkilometern flächenmäßig kleinste Tourismusregion Ahr. Der Heilbädertourismus bildet in dieser Region den Schwerpunkt. Umgeben von Weinbergen finden Gäste in den Kuranlagen der Kurstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler Ruhe und Entspannung. Diese Stadt zählt zu den übernachtungsstärksten Orten des Landes.

In der an Belgien und Luxemburg grenzenden Tourismusregion Eifel kommen Naturliebhaber und Wanderer auf ihre Kosten. Der Nationalpark Eifel beherbergt seltene Tier- und Pflanzenarten inmitten einer beeindruckenden Landschaft. Zahlreiche Maare und Seen sind beliebte Ausflugsziele.

Hunsrück Der höchste Berg im Land, der Erbeskopf, liegt in der Tourismusregion Hunsrück. Die wald- und hügelreiche Gegend lädt zum Wandern und Radfahren ein. Als Eingangstor für Gäste aus dem Ausland spielt der in dieser Region liegende Flughafen Frankfurt-Hahn eine bedeutende Rolle.

Mosel-Saar Der Fremdenverkehr entlang der Flüsse Mosel und Saar ist durch den Weinbau geprägt. In der nach den beiden Flüssen benannten Region laden romantische Weinorte und Weingüter zum Verweilen ein. Ein Besuchermagnet ist die geschichtsträchtige Stadt Trier. Gut erhaltene Römerbauten wie die Porta Nigra und die Kaiserthermen sowie die älteste Bischofskirche Deutschlands, der Trierer Dom, locken viele Gäste in die Region.

Naheland Im Zentrum des Landes liegt die Tourismusregion Naheland. Von besonderer Bedeutung für diese Region ist das Deutsche Edelsteinzentrum in Idar-Oberstein. Der Gesundheitstourismus spielt zudem eine wichtige Rolle. Fast ein Drittel aller Vorsorge- und Rehabilitationskliniken im Land sind in der Region zu finden.

Pfalz In den beiden größeren Tourismusregionen Pfalz und Rheinhessen spielt der Wein die Hauptrolle. In der südlichsten aller Regionen, der Pfalz, gedeiht der Wein in mildem Klima. Entlang der Deutschen Weinstraße laden zahlreiche Burgen und Schlösser zu Entdeckungstouren ein.

Rheinhessen In der Region Rheinhessen liegt das größte Weinanbaugebiet Deutschlands. Die Landeshauptstadt Mainz ist das beliebteste Reiseziel der Region. Sehenswert sind hier insbesondere der Mainzer Dom und zahlreiche weitere Kirchen. Aber auch die uralten Weinkeller in der Mainzer Altstadt werden gern besucht.

Für den Tourismus im Rheintal spielt die Stadt Koblenz eine große Rolle. Insbesondere die Koblenzer Altstadt, das Deutsche Eck und die Festung Ehrenbreitstein locken viele Gäste ins Rheintal. Das gut ausgebaute Radwegenetz entlang des Rheins sowie zahlreiche Wanderwege sind für einen Aktivurlaub bestens geeignet.

Im nördlichsten Teil des Landes liegt die Tourismusregion Westerwald-Lahn. Historische Fachwerkdörfer inmitten einer waldreichen Landschaft prägen das Erscheinungsbild. Der Kurbetrieb ist auch hier von großer Bedeutung. Insbesondere die Kurstadt Bad Ems, inmitten des Naturparks Nassau gelegen, ist bei den Gästen beliebt.

Höchstes Gästeaufkommen seit Landesgründung

Im Jahr 2010 wurde bei den Gästeankünften das beste Ergebnis seit der Landesgründung erzielt; es verweilten 7,9 Millionen Gäste im Land. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Gästeankünfte um 2,2 Prozent. Die Zahl der Übernachtungen lag mit 21,7 Millionen um 1,3 Prozent über dem Wert des Jahres 2009.

Im längerfristigen Vergleich stiegen die Gästeankünfte deutlich stärker als die Zahl der Übernachtungen. Während die Gästeankünfte im Zeitraum von 1990 bis 2010 um 27 Prozent zunahmen, wurde bei den Übernachtungen lediglich ein leichter Anstieg um 2,9 Prozent verzeichnet. An dieser Entwicklung wird der schon seit Jahren anhaltende Trend zum Kurzurlaub ersichtlich. Verweilte der Gast 1990 im Schnitt noch 3,4 Tage im Land, blieb er 2010 nur noch 2,8 Tage.

Rheintal

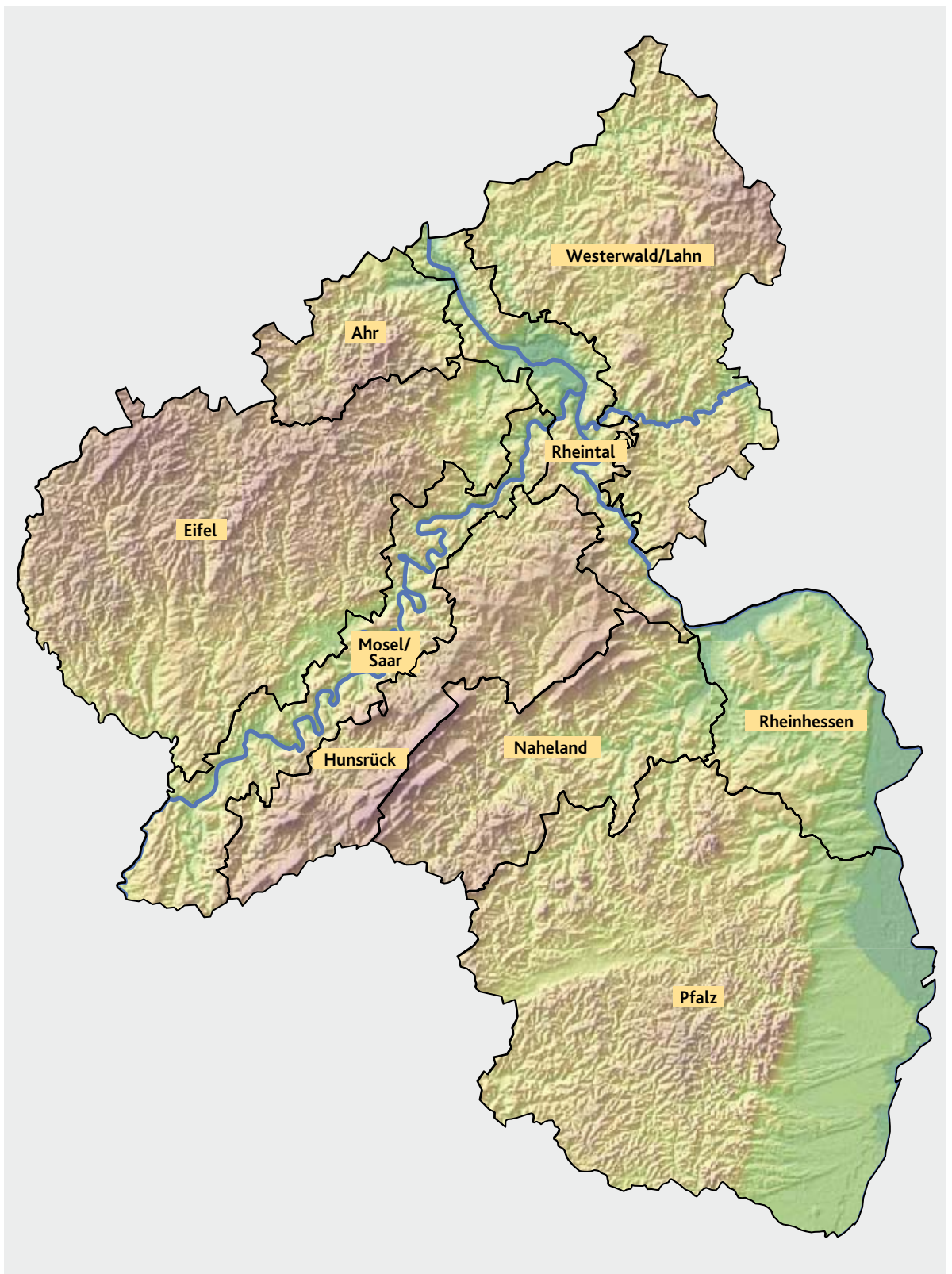
Westerwald-Lahn

**Gästepfahl
bricht Rekord-
marke**

**Durchschnittliche
Verweildauer geht
zurück**

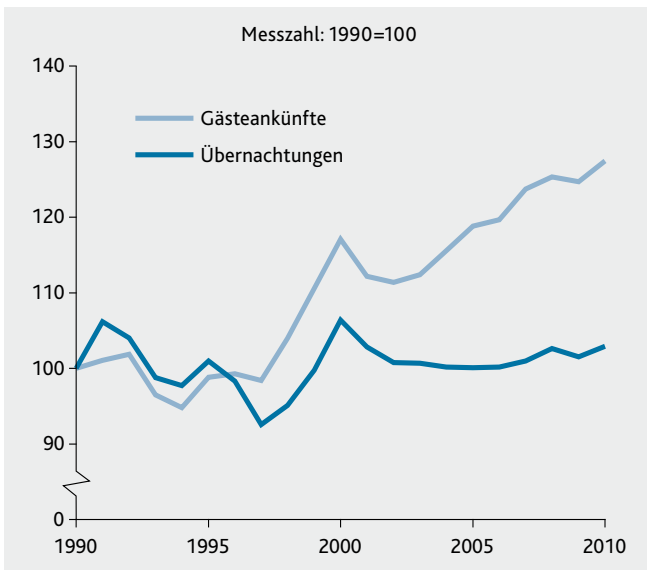
K 1

Rheinland-Pfalz und seine Tourismusregionen



G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 1990–2010



Die meisten Übernachtungen in der Region Mosel-Saar

Mosel-Saar: Nach Gästen und Übernachtungen Rang 1

Die mit Abstand meisten Gästeankünfte sowie Übernachtungen wurden in der Tourismusregion Mosel-Saar gezählt. Knapp zwei Millionen Gäste verweilten in der Region entlang der Mosel und der Saar. Mit 6,2 Millionen Übernachtungen entfielen 28 Prozent der gesamten Übernachtungen in Rheinland-Pfalz auf diese Region.

An zweiter Stelle folgte die Pfalz mit 1,6 Millionen Gästeankünften. Die Besucherinnen und Besucher buchten vier Millionen Übernachtungen. Das entspricht einem Anteil von 19 Prozent an der Gesamtzahl der Übernachtungen im Land.

Hunsrück: Nach Gästeankünften und Übernachtungen auf letztem Platz

Die Tourismusregion Hunsrück zählte im vergangenen Jahr die wenigsten Gästeankünfte und Übernachtungen. Von 311 600 Gästen wurden rund 794 800 Übernachtungen gebucht. Somit entfielen lediglich 3,7 Prozent der gesamten Übernachtungen im Land auf diese Region.

August ist übernachtungsstärkster Monat

Saisonale Entwicklung vom Weinbau geprägt

Die meisten Übernachtungen werden in den Sommermonaten und im Herbst gebucht. Im Jahr 2010 lag der Monat August mit 2,65 Millionen Übernachtungen an erster Stelle, gefolgt von den Monaten September und Oktober (2,63 bzw. 2,58 Millionen). Hierin spiegelt sich unter anderem die Bedeutung des Weintourismus wider. Sechs der 13 deutschen Weinanbaugebiete sowie zwei Drittel der gesamten Rebfläche Deutschlands liegen in Rheinland-Pfalz. In der Tourismusregion Rheinhessen, in der wie bereits erwähnt das größte deutsche Weinanbaugebiet liegt, bildete der Monat September mit 150 000 Übernachtungen den Höhepunkt der Saison. Mit 899 700 Übernachtungen entfielen in der Region Mosel-Saar rund 15 Prozent der gesamten Übernachtungen auf

Informationen zur Datenbasis

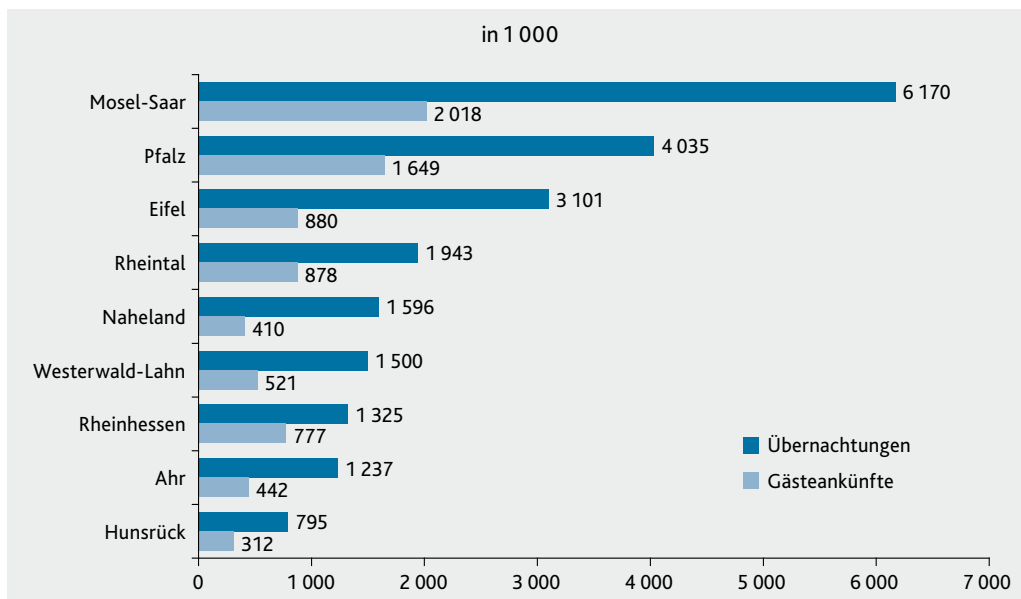
Gemäß Beherbergungsstatistikgesetz werden seit dem 1. Januar 1981 bundeseinheitlich bei allen Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten monatlich die angekommenen Gäste und deren Übernachtungen sowie die Anzahl der angebotenen Schlafgelegenheiten erhoben. Ergänzend werden in Rheinland-Pfalz in denjenigen Gemeinden, die über ein staatlich verliehenes Prädikat als Fremdenverkehrsgemeinde, Erholungsort, Luftkurort oder Heilbad verfügen, auch die Privatzimmervermieter und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als neun Betten in die Statistik einbezogen.

Insofern ermöglicht die Beherbergungsstatistik Aussagen über die kurzfristige Entwicklung der Nachfrage und des Angebots im Beherbergungsgewerbe. Zusätzlich werden die Gäste- und Übernachtungszahlen nach Herkunftsländern der Besucher differenziert. Entscheidendes Kriterium für die Einordnung nach dem Herkunftsland ist der Ort, an dem eine Person ihren gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die Staatsangehörigkeit ist hierfür unerheblich.

In den landesinternen Veröffentlichungen wird der Campingbereich von den übrigen touristischen Betriebsarten getrennt ausgewiesen. Daher sind in diesem Beitrag keine Campingzahlen enthalten.

G 2

Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz 2010 nach Tourismusregionen



den Monat September. Die ebenfalls durch den Weinbau geprägten Tourismusregionen Ahr, Pfalz, Naheland und Rheintal registrierten im Spätsommer und Herbst ebenfalls die höchsten Übernachtungszahlen.

Höchste Tourismusintensität an Mosel und Saar

Die Messzahl Übernachtungsintensität bezieht die Zahl der Übernachtungen auf 1000 Einwohner und dient als Indikator für die relative Bedeutung des Tourismus in einer Region. Im Land lag die Übernachtungsintensität 2010 bei 5 420 Übernachtungen je 1000 Einwohner. Die Tourismusregion Mosel-Saar wies den mit Abstand höchsten Wert auf. An Mosel und Saar entfielen auf 1000 Einwohner rund 21 800 Übernachtungen. An zweiter und dritter Stelle folgten die Regionen Ahr (12 430) sowie die Region Eifel (9 120). Die geringste Tourismusintensität hatte die Region Rheinhausen mit 2 230 Übernachtungen je 1000 Einwohner.

Tourismus ist in Region Mosel-Saar bedeutender Wirtschaftsfaktor

Hotels sind die übernachtungsstärkste Betriebsart im Land

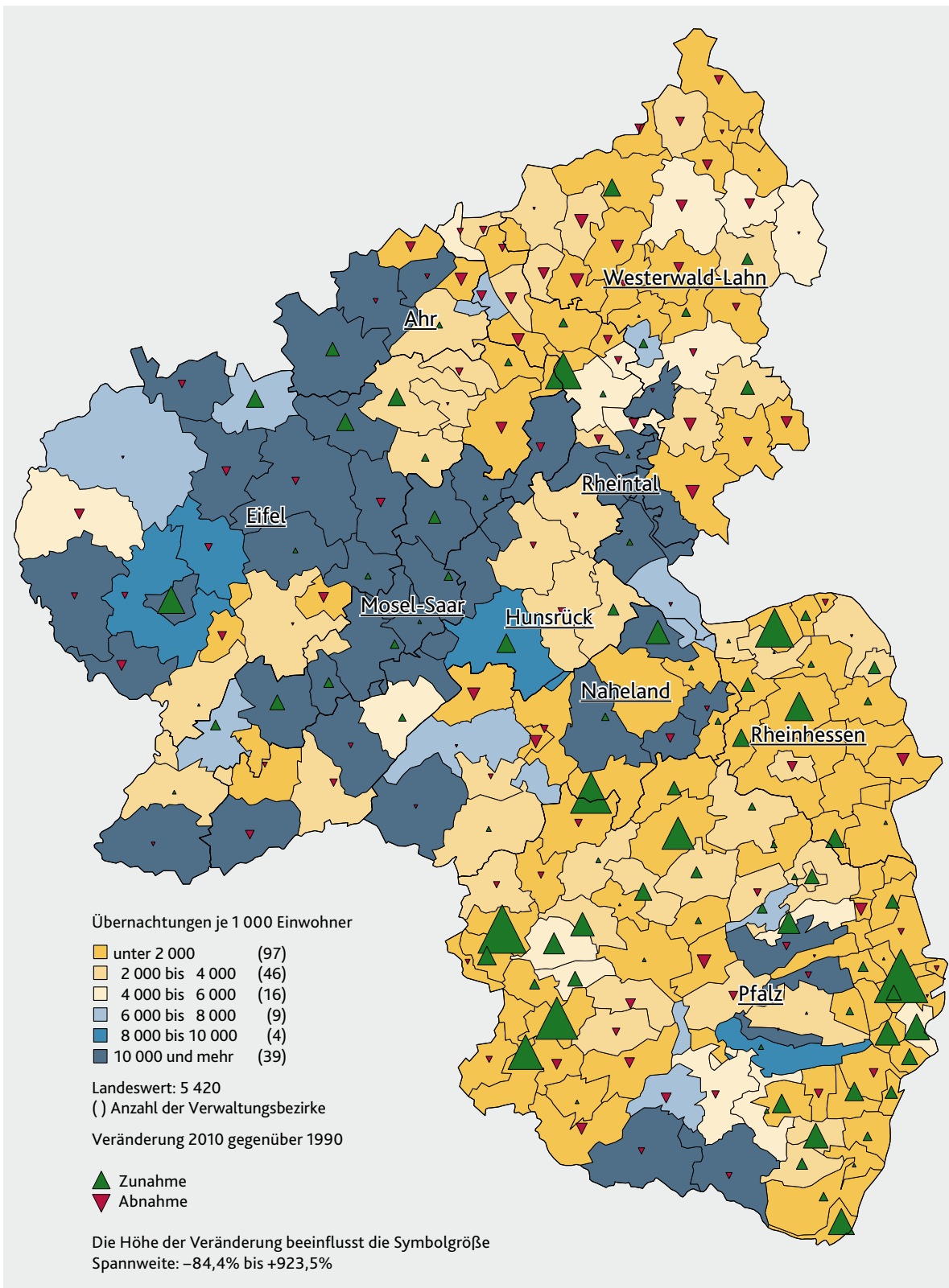
Mit 10,9 Millionen Übernachtungen entfielen im vergangenen Jahr 51 Prozent der gesamten Übernachtungen des rheinland-pfälzischen Beherbergungsgewerbes auf die Hotellerie. Diesem Bereich werden die Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen zugeordnet. Die Hotels haben für den Tourismus im Land die größte Bedeutung. Rund 4,2 Millionen Gäste buchten 8,3 Millionen Übernachtungen in Hotels. Damit entfielen im vergangenen Jahr 53 Prozent der gesamten Gästeankünfte sowie 38 Prozent der Übernachtungen auf diese Betriebsart. Gäste von Hotels garnis trugen 4,9 Prozent zum Übernachtungsvolumen bei. Die geringsten Anteile an den gesamten Übernachtungen im Land hatten Gasthöfe (3,1 Prozent) und Pensionen (4,2 Prozent).

Mehr als die Hälfte der Gäste wählt ein Hotel als Unterkunft

In Privatquartieren sowie gewerblichen Kleinbetrieben mit weniger als neun Betten übernachteten 15 Prozent der Gäste, gefolgt von Ferienzentren und -häusern mit

K 2

Übernachtungsintensität 2010 nach Verwaltungsbezirken



Jede zehnte
Übernachtung
in Vorsorge-
und Rehabilita-
tionskliniken

einem Übernachtungsanteil in Höhe von 13 Prozent. Jede zehnte Übernachtung entfiel auf eine der 48 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken im Land. In Erholungs- und Ferienheimen wurden 6,1 Prozent der Übernachtungen, in Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen 5,4 Prozent gebucht.

Gegenüber 1990 haben die Hotels deutlich an Bedeutung gewonnen. Ausgehend von 6,9 Millionen Übernachtungen im Jahr 1990 stieg deren Zahl um 21 Prozent auf 8,3 Millionen in 2010. Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen verbuchten 2010 rund 1,2 Millionen Übernachtungen (+28 Prozent). Die Zahl der Übernachtungen in Ferienzentren und -häusern nahm in den vergangenen zwanzig Jahren um 17 Prozent auf 2,9 Millionen zu. Ein leichtes Übernachtungsplus wiesen die Hotels garnis auf (+1,9 Prozent). Einbußen mussten vor allem Gasthöfe und Pensionen hinnehmen. Mit 682 600 ist die Zahl der Übernachtungen in Gasthöfen gegenüber 1990 deutlich zurückgegangen (-45 Prozent). In Pensionen wurden im vergangenen Jahr 904 000 Übernachtungen gezählt (-6 Prozent). Auch in Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (-14 Prozent), Erholungs- und Ferienheimen (-12 Prozent) sowie in Privatquartieren (-10 Prozent) nahm die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten merklich ab.

Deutliches Plus bei Gästen aus dem Ausland

Mehr Gäste
aus dem Aus-
land kommen
nach Rhein-
land-Pfalz

Der rheinland-pfälzische Tourismus hat 2010 von einer deutlichen Zunahme der Gäste aus dem Ausland profitiert. Es kamen über 1,8 Millionen ausländische Gäste ins Land. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent. Die ausländischen

Gäste buchten etwas mehr als fünf Millionen Übernachtungen (+1,3 Prozent). Auch die Zahl der Gäste aus dem Inland nahm zu, mit einem Plus von 1,8 Prozent jedoch weniger stark. Rund 6,1 Millionen inländische Gäste verweilten 2010 im Land. Die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste stieg um 1,3 Prozent auf 16,7 Millionen. Die Verweildauer der ausländischen Gäste lag mit 2,8 Tagen nur leicht über der Verweildauer der Gäste aus dem Inland (2,7 Tage).

Wie in den vergangenen Jahren kamen 2010 mit rund 576 600 die meisten Gäste aus den Niederlanden. Diese buchten 2,2 Millionen Übernachtungen. Das bedeutet einen Anteil an den gesamten Übernachtungen der ausländischen Gäste im Land von 43 Prozent. Mit 319 100 Gästeankünften stellten die Belgierinnen und Belgier die zweitgrößte Besuchergruppe. Auf sie entfielen 906 800 Übernachtungen und somit ein Anteil von 18 Prozent. Mit deutlichem Abstand belegten US-Amerikanerinnen und US-Amerikaner den dritten Platz. Rund 163 800 Gäste aus den USA verweilten 2010 im Land. Gut acht Prozent der Übernachtungen ausländischer Gäste entfielen auf diese Besuchergruppe (411 700). Gäste aus Großbritannien folgen an vierter Stelle mit 342 500 Übernachtungen bzw. einem Übernachtungsanteil in Höhe von 6,8 Prozent. Insgesamt entfielen auf diese vier Besuchergruppen 76 Prozent der gesamten Übernachtungen ausländischer Gäste.

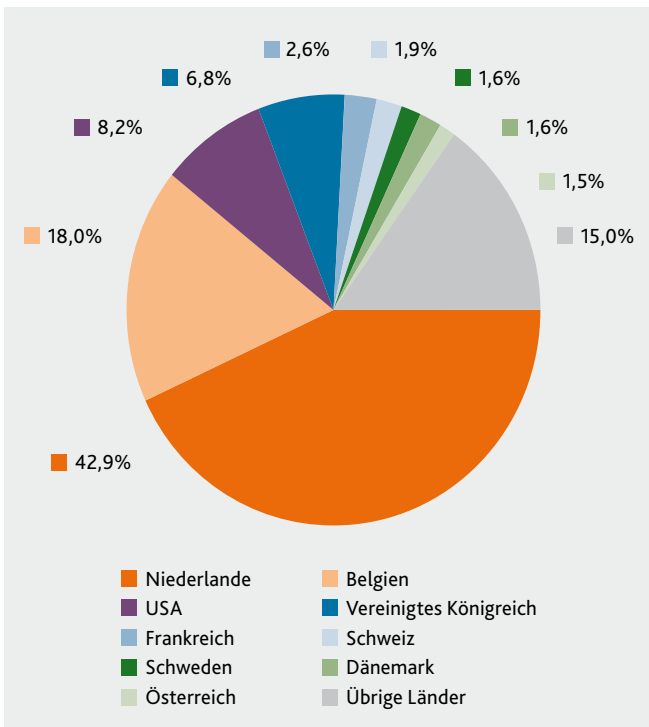
Niederländische
Gäste sind
größte Besucher-
gruppe

Im längerfristigen Vergleich hat insbesondere die Zahl der von belgischen Gästen gebuchten Übernachtungen zugenommen. Im Jahr 1990 buchten belgische Gäste nur etwa halb so viele Übernachtungen wie heute. Der Anteil der belgischen Gäste an den gesamten Übernachtungen lag damit um 8,2 Pro-

Mehr Gäste
aus Belgien

G 3

Übernachtungen ausländischer Gäste in Rheinland-Pfalz 2010



zentpunkte über dem Wert des Jahres 1990. Demgegenüber belief sich die Zahl der von Gästen aus Großbritannien gebuchten Übernachtungen 2010 rund 46 Prozent unter der des Jahres 1990. Ihr Anteil an den Übernachtungen ausländischer Gäste ging gegenüber 1990 um 6,9 Prozentpunkte zurück.

Hoher Übernachtungsanteil ausländischer Gäste im Hunsrück

Der Ausländertourismus ist für die Regionen Hunsrück, Mosel-Saar und Eifel von überdurchschnittlicher Bedeutung. Die Regionen Westerwald-Lahn und Pfalz werden bevorzugt von inländischen Gästen besucht.

In der Tourismusregion Hunsrück kommt dem Besuch ausländischer Gäste eine besondere Bedeutung zu. Hier kamen im vergangenen Jahr 41 Prozent der Gäste aus dem Ausland. Sie buchten 38 Prozent der

gesamten Übernachtungen in der Region. Ein Grund hierfür dürfte der im Hunsrück gelegene Flughafen Frankfurt-Hahn sein, der als Eingangstor für ausländische Gäste eine große Bedeutung hat. In der Region Mosel-Saar kamen 2010 rund 32 Prozent der Gäste aus dem Ausland. Auf sie entfielen 33 Prozent der Übernachtungen. An Mosel und Saar dominieren Gäste aus den Niederlanden und Belgien, die bevorzugt in den zahlreichen Privatquartieren und Kleinbetrieben der Region übernachten. In der Tourismusregion Eifel entfielen je 29 Prozent der Gästeankünfte und der Übernachtungen auf ausländische Besucherinnen und Besucher.

Flughafen Frankfurt Hahn beschert Hunsrück vermehrt ausländische Gäste

Ein deutlich geringerer Anteil ausländischer Gäste war hingegen in der Region Pfalz zu verzeichnen. In 2010 kamen zwölf Prozent der Gäste dieser Region aus dem Ausland. Sie buchten rund zwölf Prozent der Übernachtungen. In der Region Westerwald-Lahn entfielen weniger als zehn Prozent der Gästeankünfte und Übernachtungen auf ausländische Gäste. Dieser geringe Anteil ist vermutlich darin begründet, dass in dieser Region die Betriebsarten Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sowie Erholungs- und Ferienheime eine relativ große Bedeutung haben und diese Einrichtungen bevorzugt von inländischen Gästen besucht werden.

Pfalz und Westerwald-Lahn verstärkt von inländischen Gästen besucht

191700 Betten stehen im Land bereit

Im Jahr 2010 boten mehr als 3 500 größere Beherbergungseinrichtungen im Land Übernachtungsmöglichkeiten an. Hinzu kommt eine Vielzahl von Privatquartieren und gewerblichen Kleinbetrieben mit weniger als neun Betten, deren Betriebszahl allerdings im Rahmen der Beherbergungsstatistik nicht erfasst wird. Zusammen stellten die

größeren Beherbergungsbetriebe sowie die Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe den Gästen rund 191700 Betten zur Verfügung.

Rheinland-Pfalz:
43,3 Betten
je Betrieb

Während die Zahl der angebotenen Betten in den letzten 20 Jahren zugenommen hat (+6,3 Prozent), ging die Zahl der Betriebe deutlich zurück (-12 Prozent). In dieser Entwicklung spiegelt sich der Trend zu größeren Betrieben wider. Stellte ein Betrieb vor 20 Jahren im Durchschnitt 35,4 Betten zur Verfügung, waren es 2010 acht Betten mehr.

Im Jahr 2010 waren 31 Prozent der Betten über das Jahr 2010 betrachtet belegt. Damit lag die Bettenauslastung im vergangenen Jahr nur geringfügig unter der Auslastung des Jahres 1990 (32 Prozent).

Betten zu
31 Prozent aus-
gelastet

Simone Maier, Diplom-Ökonomin, ist Mitarbeiterin im Referat Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Europaangelegenheiten, Forschungsdatenzentrum.

Info

Ausgabe N° 22 der Reihe „Statistische Analysen“

Tourismus in Rheinland-Pfalz –
Strukturen und Entwicklungen im Land und in den Tourismusregionen

Ausführliche Informationen zum Tourismusgeschehen im Land finden Sie in der Statistischen Analyse „Tourismus in Rheinland-Pfalz – Strukturen und Entwicklungen im Land und in den Tourismusregionen“.

In dieser Analyse werden die Strukturen sowie die aktuellen und langfristigen Entwicklungen des rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrs dargestellt.

Die PDF-Datei steht zum kostenfreien Download unter <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-analysen/tourismus/tourismus2010.pdf> zur Verfügung. Die Printausgabe kann zum Preis von 15 Euro einschließlich Versandkosten beim Statistischen Landesamt, Vertrieb der Veröffentlichungen, 56128 Bad Ems, bestellt werden. Telefon: 02603 71-2450, Telefax: 02603 71-194322, E-Mail: vertrieb@statistik.rlp.de

